

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942 1939**

24.11.1939 (No. 277)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-964053](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-964053)

# Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: N. 7. q. Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postkontos Hannover 869 49. — Bankkonten: Stadtparkstraße Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostamt Aurich, Bremer Landesbank, Zweigleiderstraße Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Vopendorf.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 10 Pf. Bezugspreis in den Landgemeinden 1.65 RM. und 10 Pf. Bezugspreis. Postbezugspreis 1.80 Reichsmark einschließlich. Postzeitungsgebühr: zusätzlich 35 Pf. Bestellgeld. — Einzelpreis 10 Pf. Einzelhefte sind nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 277

Freitag, den 24. November

Jahrgang 1939

## Höllenmaschinen auf Schiffen

### Intelligence Service organisierte Anschläge gegen deutsche, italienische und japanische Dampfer

#### Ausschlusreiche Aussagen Kapitän Stevens'

Berlin, 24. November.

Amtlich wird bekanntgegeben:

In der Zeit vom November 1937 bis November 1938 fanden auf einer Anzahl von Schiffen Sabotageakte statt, die zum Teil zur Vernichtung der Schiffe einschließlich ihrer Besatzungen führten. Betroffen wurden davon deutsche, italienische und japanische Schiffe. Den Untersuchungsorganen, die von deutscher Seite aus zur Aufklärung der Verbrechen angeheft wurden, fiel es damals auf, daß durch diese Sabotageakte kein einziges Schiff betroffen wurde.

Nunmehr ist durch die Aussagen des Captain Stevens sowie durch eigene Untersuchungen folgendes erwiesen:

Haupttäter dieser Schiffsabotageakte war der deutsche Emigrant Böhsch. Auftraggeber war der britische Intelligence Service.

Böhsch wurde unter dem Verdacht, diese Sabotageakte begangen zu haben, auf Drängen der deutschen Polizei bereits Anfang September 1938 von der Polizei eines neutralen Landes verhaftet und nach kurzer Zeit durch Eingreifen britischer Stellen wieder freigelassen.

Zur Zeit ist Böhsch in Dänemark durch Urteil des Kopenhagener Stadtgerichts vom 29. 6. 39 wegen Spionage für England zu einer Freiheitsstrafe verurteilt.

Das erste Schiff, englischer Herkunft, bei dem im Auftrag des Intelligence Service ein diebstahlähnlicher Akt vorgenommen worden war, ist die „Athenia“.

In der Zeit vom 18. November 1937 bis zum 27. November 1938 ereigneten sich in fünfzehn Fällen, in erster Linie auf deutschen, dazu auch auf italienischen und japanischen U-Booten, schwere Explosions- und Brandtattate. In mehreren Fällen war der grausige Erfolg der Anschläge Totalverlust der Schiffe, der das Leben zahlreicher braver Schiffsoffiziere und Mannschaften forderte.

Bemerkenswert erschien zu Beginn eingehender Untersuchungen die Tatsache, daß kein einziges deutsches Schiff von der Reihe dieser Verbrechen betroffen wurde, ein Eindruck, der sich noch bedeutend verstärkte, als im Laufe der polizeilichen Maßnahmen aller Länder dann ebenfalls ausgerechnet wieder die englische Polizei sich nicht an diesen Maßnahmen beteiligte.

Die Explosionen und Brände wurden durch Zeitzünder mit Höllenmaschinen hervorgerufen. Die feierhaften Untersuchungen ergaben bereits bald absolut übereinstimmende Parallelmomente in der Anlage sowie Herstellung des Sabotagematerials. Alle diese Anschläge waren gleichmäßig so vorbereitet, daß mit der erfolgten Explosion möglichst die Vangseinrichtung der Schiffe zerstört wurde, so daß diese nicht mehr in der Lage sein konnten, ihren Schiffsraum notfalls mit eigener Kraft leer zu pumpen.

So erfolgte beispielsweise am 27. Juni 1938 auf dem deutschen Dampfer „Feronia“ eine schwere Explosion im Kaiser-Wilhelm-Kanal, und nur die im Kanal mögliche sofortige Hilfe verhinderte sein Abinken. Ein schwerer Sturm war hier das Mittel der Verhinderung, der die Schiffsführung zur Vermeidung des Kurzes veranlaßte, sonst hätte die Katastrophe nach Ein-

stellung des Zeitzünders der Höllenmaschine das Schiff auf offener See getroffen und vernichtet.

Bei der polizeilichen Untersuchung der verschiedenen Anschläge fand man auf einigen davon betroffenen Schiffen wie „Festia“, „Nordern“, „Feronia“ und dem italienischen Dampfer „Felce“ am Tadori Reste der Höllenmaschinen, die nicht nur wiederum die gleiche Anlage und Konstruktion bewiesen, sondern völlig übereinstimmende Vorrichtungen enthielten. Die absolut gleichen Metallhülsen der Zündvorrichtung, die teilweise unbeschädigt erhalten blieben und ein kostbares Beweisstück darstellen, sind in deutschem Besitz.

Die Fahndung nach dem Urheber dieser Sabotageakte, die alle nur eine gemeinsame

Quelle haben konnten, ließ bald unabhängig voneinander von deutscher Seite sowie von Seiten heute neutraler Staaten Fäden erkennen, die ohne Zweifel nach England führten.

Der englische Geheimdienst ahnte nicht, daß bereits im Jahre 1938 in einem neutralen Land ein angeblicher Mittelsmann des Secret Service, in Wirklichkeit aber Beauftragter der Gestapo, sich getarnt in dieses Netz einschaltete. In mehreren „Treffs“, zu verschiedenen Zeitpunkten gelang es ihm, an Besprechungen mit dem zuständigen Vertreter des englischen Geheimdienstes teilzunehmen, aus denen es sich ergab, daß die erfolgten und noch geplanten Aktionen gerade während des spanischen Krieges lediglich eine Probe auf das Fund-

tionieren einer umfassenden englischen Sabotageorganisation darstellen sollte. Es wurden damals bereits Namen genannt, die in einem späteren Zusammenhang die Fäden in der Beweisführung überzeugend schlossen.

Auch diese Aufklärung und Beweisführung haben wir dem englischen Geheimdienst selbst zu verdanken. Die Vernehmung des Captain Stevens hat uns nun Aufschlüsse gegeben, die von unabsehbarem Wert sein werden.

Captain Stevens sagte aus, daß sich im Erdgeschoß des Londoner Broadway-Buildings eine Abteilung des Geheimdienstes unter dem bezeichnenden Decknamen „Propagandaabteilung“ befunden habe. Im Mai 1938, als er, vorübergehend in Prag tätig, von dort aus zur Information nach London berufen wurde, habe ihm der Adjutant des damaligen Chefs der Zentrale, Captain Howard, erklärt, daß sich diese sogenannte Propagandaabteilung mit der Vorbereitung von Sabotageaktionen beschäftigt und wegen ihrer großen Bedeutung deshalb bald zu einer selbständigen Abteilung im gesamten Geheimdienst erhoben werden sollte. Captain Stevens erklärte in Zeugeneigenschaft in diesem Zusammenhang u. a. wörtlich: „Ich war mir damals schon im Klaren, daß diese Abteilung bereits im Jahre 1938 eine entsprechende Arbeit leitete.“

Der Emigrant W. a. m. a. Böhsch war der deutschen Polizei im Rahmen ausgedehnter Untersuchungen als ein verantwortlicher Leiter einer Schiffsabotagegruppe dieser „Propagandaabteilung“ bekannt geworden.

Auf Drängen der deutschen Polizei wurde dann dieser Böhsch in einem neutralen Lande festgenommen, zum größten Erfahren der informierten deutschen Stellen aber bald wieder freigelassen.

Auch dieses Rätsel vermag Captain Stevens jetzt zu lösen. Stevens selbst war es, der auf Drängen seiner Londoner Zentrale die frühzeitige Freilassung des Böhsch erwirkte und auch tatsächlich durchsetzte.

Captain Stevens erklärte bei seiner Vernehmung, daß dieser Emigrant Böhsch ein ganz besonders tüchtiger Agent des englischen Geheimdienstes gewesen sei. Es wäre nicht leicht gewesen, ihn damals freizubekommen, weil bei ihm eine Skizze vom Laderaum eines großen deutschen Schiffes gefunden wurde, in der u. a. besonders gefährdeter Stelle Bezeichnungen für die Vorbereitungen eines Attentats enthalten waren.

Dieser gleiche Emigrant und englische Agent Böhsch sitzt zur Zeit in Dänemark hinter Gittern. Er wurde dort nach dänischen Zeitungsberichten am 29. Juni 1939 zu einer längeren Gefängnisstrafe gemäß § 105 des dänischen Strafgesetzes verurteilt: Wegen Spionage für England.

Wir können damit für heute dieses Kapitel aus der Tätigkeit der englischen Verbrechenorganisation abschließen. Es wird ohne Zweifel von ganz besonderem Wert sein für die aufständigen amerikanischen Stellen, den Fall „Athenia“ unter diesen für sie gewiß interessanten Gesichtspunkten noch einmal zu betrachten.

Noch deutlicher kann wohl der britische Identitätsbegriff von Propaganda und verbrecherischer Sabotage nicht dargestellt werden. Agent Böhsch, Agent Strasser, Agent Elser, Höllenmaschinen auf deutschen Schiffen, das Attentat von München, das gleiche verurteilte System, die gleiche teuflische Methode. — Sie sollen sich wundern, solche „Propaganda“ wird ihnen Früchte bringen!

## Großartige Erfolge im Luftkampf

Fünf französische Flugzeuge abgeschossen — Ueberlegenheit der Deutschen

Berlin, 24. November.

Im Rahmen der Erkundungstätigkeit der deutschen Luftwaffe kam es am 22. November über Frankreich zu mehreren Luftkämpfen, die für die deutschen Flieger sehr erfolgreich waren. Jagdverbände, die die Aufklärungsflugzeuge bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sicherten, haben sich mit ihren Messerschmitt-Flugzeugen — „Me 109“ — den feindlichen Curtiss- und Morane-Flugzeugen immer wieder überlegen gezeigt. So trafen drei deutsche Jäger in der Gegend von Hornbach-Bietlich auf vier Morane, von denen drei abgeschossen wurden, während südlich von Saarbrücken noch ein Morane zum Absturz kam. Weitere Luftkämpfe entwickelten sich im Nordwesten Frankreichs und später wieder im Süden von Saarbrücken, wo acht deutsche Jäger mit zehn französischen in Kampfberührung kamen.

Im ganzen fanden an diesem Tage an sechs Stellen der Front Luftkämpfe statt. Die Franzosen verloren dabei fünf Flugzeuge. Ein deutsches Jagdflugzeug wird vermisst.

### Trotz starker Abwehr

Berlin, 24. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Donnerstag bekannt: Südwestlich von Firmasens griff eine feindliche Kompanie unsere Gefechtsverbände an; sie wurde abgewiesen und erlitt schwere Verluste.

Am 22. November erzielte die lebhafteste Aufklärungsaktivität der deutschen Luftwaffe über Frankreich und England trotz starker Jagd- und Flakabwehr besonders wertvolle Erkundungsergebnisse. In der Gegend von Sedan wurde ein französisches Flugzeug abgeschossen. In den Gewässern von Shetland wurde unter starker Abwehr im Tiefangriff ein englisches Flugboot in Brand geschossen.

## Freiheitskampf in ganz Indien

Zusammenarbeit mit England einstimmig abgelehnt

Delhi, 24. November.

Der in Allahabad tagende indische Nationalkongress hat Donnerstag einstimmig beschlossen, in ganz Indien die Zusammenarbeit mit den britischen Behörden, also mit Großbritannien, nicht durchzuführen, falls es England auch weiterhin ablehnt, dem indischen Volk die geforderte Freiheit, die neue Verfassung und eine eigene Regierung zu gewähren.

Ghandi wird nunmehr diesen einmütigen Beschluß der indischen Volksvertretung dem britischen Vizekönig vorlegen. Wie wir berichteten, hatte der Vorsitzende des Nationalkongresses schon kürzlich in einem Schreiben an den Vizekönig den nunmehr gefaßten Kongressbeschluß angekündigt.

Wie weitere Meldungen besagen, nimmt der Aufstand im Nordwesten Indiens immer größeren Umfang an. Den ausländischen Wägern haben sich nunmehr auch die Stämme der Mah-

mande angeschlossen, um gemeinsam gegen das britische Militär vorzugehen.

### Die Inder schauen nach Rußland

Bombay, 24. November.

Die letzten Berichte über die englandfeindliche Haltung Sowjetrußlands haben große Erregung in der indischen Bevölkerung ausgelöst. Die Vereinbarung zwischen Rußland und Japan in der Mongolei hat ebenfalls großes Aufsehen erregt. Nationale indische Kreise hoffen, daß Rußland sich nunmehr stärker Indien zuwenden werde.

Die außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit der deutschen U-Boote hat sich im Handelsverkehr Indiens mit Großbritannien bereits stark bemerkbar gemacht. Man befürchtet, daß insbesondere die indische Ausfuhrindustrie hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Die englischen Schiffsverletern über angebliche brutale Grenzverletzungen durch deutsche U-Boote haben verurteilt, daß sich in den letzten Tagen mehrere Schiffsbesatzungen in indischen Häfen geweigert haben, auszufahren:

### Giftgasindustrie in Palästina

Jerusalem, 24. November.

Die chemischen Industrien von Palästina sind im Dienste der Rüstungsindustrie der Weltmächte stark ausgebaut und erweitert worden. Vor allem gilt dies von den Potaschfabriken am Roten Meer, wo auch Chlor, Soda, Acetstoffe, Salze, Magnesia usw. hergestellt werden. Diese Fabriken sind auch auf die Herstellung der für die Munitionsindustrie wichtigen Chloräure aus Abfallprodukten eingestellt worden.

Es heißt, daß in den dortigen Werken auch jenes Giftgas hergestellt werde, das den Polen durch England zur Verfügung gestellt wurde. Bezeichnend ist, daß dazugehörige Teufelsfabriken vornehmlich dort eingerichtet werden, wo man eingeborene Arbeiter einsehen kann, die den Gefahren der Fabrikation gewissenlos ausgesetzt werden.

### U-Boot-Basis in Südschweden

Mailand, 24. November.

Die Turiner „Stampa“ veröffentlicht im Rahmen eines Artikels zu den von Chamberlain angekündigten Wladimirmaßnahmen höchst bemerkenswerte Informationen über die von Großbritannien geplante Schaffung einer britischen U-Boot-Basis in Südschweden. Die deutsche Ausfuhr, so schreibt das Blatt, betreffe unter den augenblicklichen Umständen vor allem Norwegen, Schweden und Finnland. Wenn auch England diesen Handel unterdrücken wolle, so müßten zwei Probleme gelöst werden: Die Frage der Durchfahrt der englischen Flotte durch den Belt und den Sund oder die Schaffung von U-Boot-Stützpunkten in der Ostsee. In einigen nördlichen Hauptstädten läßt sich man nicht aus, daß London bereits an die Möglichkeit gedacht habe, eine U-Boot-Basis in einem Hafen Südschwedens gegenüber der dänischen Küste zu schaffen. Sedenfalls haben die englischen Aufklärungen eine steigende Bemerkung in neutralen Kreisen hervorgerufen.

## Synisch und brutal!

Berlin, 24. November.  
Reuter berichtet, daß in London von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wurde, daß England Einwendungen von neutraler Seite gegen die jüngsten britischen Blockademahnen nicht annehmen könne. Die Bekanntgabe des britischen Standpunktes gegenüber den Argumenten von neutraler Seite wird in so synischer und brutaler Form gegeben, daß es sich verlohnt, sie kurz zu beleuchten.

In geradezu herausfordernder Weise machen die Engländer erneut die Neutralen verantwortlich für die Verzögerungen, die die Schiffe in den englischen Kontrollhäfen erleiden. Die englischen Behörden fordern nicht mehr und nicht weniger, als daß die Neutralen die in England üblichen Gewichtsmaße und Deklarationen anwenden sollen. Nur „berartige Ungeheuerlichkeiten“, so heißt es in der Reuterübertragung, führten zu den beanstandeten Verzögerungen. Was den „grausamen Charakter“ der Exportkontrolle gegen die neutrale Schifffahrt angeht, so sei sie nach britischer Ansicht nicht so grausam wie die deutschen Methoden, die zum Verlust von Leben und Eigentum auf hoher See führen. Abgesehen davon, daß Reuter die Schiffsverluste der Neutralen der deutschen Seefriedensführung in unerschämter Weise ohne jeden Beweis zur Last legt, übergeht diese Erklärung mit frecher Stirn die Tatsache, daß es die Engländer sind, die die neutralen Schiffe zwingen, die gefährdeten Zonen aufzusuchen, die von der neutralen Schifffahrt ohne das brutale britische Kontrollsystem niemals angefahren werden würden.

## Glend, ausgehungert, gehetzt . . .

### Frankreichs Gesundheitsminister fordert Spenden für die Evakuierten

(Drahtbericht unseres Vertreters in Brüssel)

Brüssel, 24. November.

Der französische Gesundheitsminister hat einen Aufruf erlassen, in dem er Spenden für die Flüchtlinge aus den geräumten Gebieten fordert. „Es fehlt an Decken, warmen Kleidungsstücken, Wäsche, Haushaltgegenständen usw.“, heißt es darin, „Unsere Anstrengungen müssen noch viel größer sein, denn es herrscht viel Elend unter den Flüchtlingen.“

Wie ungeheuerlich in der Tat dieses Elend sein muß, dafür zeugt ein Artikel des „Deure“: „Als die elässigen Flüchtlinge ankamen,“ erzählt darin ein Bewohner des Departements Haute-Vienne, „machten sie den Eindruck elender, ausgehungert, gehetzt und miträucherter Lebewesen. Wir hatten weder Betten noch Decken für sie, da wir alles den spanischen Flüchtlingen gegeben hatten und unser Land arm ist.“

Ein für das Durchmaß der in der französischen Verwaltung bezeichnender Vorfall wird vom „Excellor“ angeprangert. Seit dem 27. Oktober sind die drei Departements Haute-Saone, Haute-Marne und Cote d'Or ohne elektrisches Licht. Ein Schneesturm hat die Leitungen zerstört, ohne daß es möglich war, sie in vier Wochen wiederherzustellen. Die Bevölkerung dieser Gebiete klagt insofern darüber, daß sie auch des Rundfunks durch die Unterbrechung der elektrischen Leitungen beraubt und damit von der Außenwelt fast völlig abgeschnitten ist. Das macht sich um so stärker fühlbar, als in den genannten Departements zahlreiche Evakuierte untergebracht worden sind. Dem Pariser Blatt zufolge soll in diesen Gebieten eine sehr gedrückte Stimmung herrschen.

## Wehrmachtsbefehlshaber beim Führer

Berlin, 24. November.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verammelte gestern, wie im Vorjahre, die Befehlshaber der Wehrmacht in der Neuen Reichshaus. Unter anderem gab der Führer unter Auswertung der Kampferfahrungen im Osten Richtlinien für die zukünftige Kriegsführung.

## Schulwall-Ehrenzeichen verliehen

Berlin, 24. November.

Wie seinerzeit mitgeteilt, hat der Führer für alle Volksgenossen, die Verdienst um Anlage und Errichtung des Schulwalls haben, ein Schulwall-Ehrenzeichen gestiftet, mit dessen Verleihung begonnen wird.

Dieses Ehrenzeichen empfangen als erste am gestrigen Tage folgende Persönlichkeiten aus der Hand des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht:

Generalinspekteur für das deutsche Straßwesen Generalmajor Dr. Todt, Ferner von der Wehrmacht: Generaloberst von Willeben, General der Flieger Rikinger, der Inspekteur der Festungen Generalleutnant Jacob Bon Partei und Staat: Reichsarbeitsführer Siegel und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

## Landfried vor der Reichswirtschaftskammer

Berlin, 24. November.

Der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Landfried hielt Donnerstag vor der Reichswirtschaftskammer in Berlin einen Vortrag über die Zusammenarbeit von Staat und Organisation der gewerblichen Wirtschaft in der Kriegswirtschaft. Er stellte an die Spitze seiner Ausführungen die prophetische Mahnung Bismarcks in der großen Reichstagsrede zur Begründung der Wehrvorlage am 11. Januar 1887: „Der Krieg der Zukunft ist der wirtschaftliche Krieg, der Kampf um das Dasein im großen. Mögen meine Nachfolger das immer im Auge behalten und dafür sorgen, daß, wenn wieder Kampf kommt, wir gerüstet sind.“

## Bombenangriff auf die Shetlandinseln

### Nächtlicher Fliegeralarm in Südostengland

London, 24. November.

Das englische Luftfahrtministerium und das Ministerium für Innere Sicherheit haben Mittwochabend ein gemeinsames Kommuniqué herausgegeben, in dem es heißt, in einem südöstlichen Distrikt sei kurz vor 22 Uhr Fliegeralarm gegeben worden. Die Entwarnung folgte eine halbe Stunde später. Kurz vor 22 Uhr eröffnete die Luftabwehr über der Südostküste Flakfeuer. In der Umgegend wurde gleichzeitig Fliegeralarm gegeben. Fünf Minuten vorher hatte man von einer unweit gelegenen Ortschaft aus der Höhe über den Wolken ein nachhaltiges Maschinengewehrfeuer hören können.

Wie man in London weiter erfährt, vernahm man von der Themsemündung her während einer Dr. viertelstunde Maschinengewehr uer. Scheinwerfer beleuchteten den nächtlichen Himmel.

In der englischen Öffentlichkeit hebt man besonders die große Aktivität hervor, die Mittwoch in der Luft geherrscht hat. Wie man offiziell zugibt, haben vorgestern nacht sechs deutsche Flugzeuge die Shetlandinseln durch Bombenwürfe angegriffen. Ein britisches Flugzeug sei dabei verbrannt.

Schließlich weiß man in London zu berichten, daß außer in Nordwestfrankreich auch in Paris

Luftalarm gegeben worden sei. Nach einer Stunde sei die Entwarnung erfolgt.

## In höchster Verlegenheit

London, 24. November.

Im englischen Unterhaus wurde Chamberlain von einem Abgeordneten mit charakteristischer englischer Kaltblütigkeit offiziell gefragt, ob die Regierung nicht die Frage prüfen wolle, deutsche Kriegsgefangene unter Bruch des Völkerrechts auf britische Schiffe zu verteilen als Abschreckungsmittel gegen deutsche Angriffe. Chamberlain konnte mit Rücksicht auf den öffentlichen Charakter der Sitzung nicht anders, als in seiner Verlegenheit einen ablehnenden Bescheid zu geben.

## Sechs Millionen Pfund täglich

London, 24. November.

Schatzkanzler Simon hielt eine höchst bemerkenswerte Rundfunkansprache, in deren Verlauf er der britischen Öffentlichkeit die „Bedeutung“ der Beschlüsse erklärte, die er im Unterhaus über die Schaffung neuer Spargutscheine und Verteidigungsbonds angekündigt hatte. Dieser Krieg, so erklärte Simon dem englischen Steuerzahler, sei der kostspieligste Krieg, den es jemals gegeben habe. Er habe England bisher schon mindestens sechs Millionen Pfund täglich gekostet.

## Schifffahrt nach England eingestellt

Amsterdam, 24. November.

Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, wurde Mittwoch die holländische Schifffahrt nach England auf den dringenden Rat der Regierung wegen der durch Treibminen drohenden Gefahr eingestellt. Der Dampfer „Batavia“, der Rotterdam Mittwoch morgen verlassen hatte, machte bei Maasuis feht.

Im Haag fand eine Unterredung zwischen Vertretern der Regierung und den holländischen Redern statt, um die Frage ausführlich zu besprechen.

## Tatarescu beauftragt

Bukarest, 24. November.

Der rumänische Ministerpräsident Argetoianu hat den Rücktritt der Regierung angeboten, den König Karol annahm. Nachdem der König Donnerstag nachmittag die Krone mit Ausnahme des bisherigen Ministerpräsidenten Argetoianu empfangen hatte, wurde am Abend der Kronrat Tatarescu mit der Regierungsbildung betraut. Tatarescu hat den Auftrag angenommen.

## Strassers Wühlarbeit von Beneš gedeckt

### Amtliche tschechische Kreise unterstützten deutschlandfeindliche Umtriebe

Prag, 24. November.

In Prag hat die von der Gestapo aufgedeckte Tatsache, daß die Amtler des Münchener Attentats auch zum Dienste des Intelligence Service gehörten, großes Aufsehen erregt, weil Otto Straßer auf Grund seiner Unterstützung aus dem Geheimfonds des Prager Außenministeriums unter Beneš eine bekannte „Persönlichkeit“ war. Ohne Rücksicht auf die sogenannten „korrekten Beziehungen“ zum Deutschen Reich wurde seine Wühlarbeit immer wieder von amtlichen tschechischen Stellen unterstützt und gedeckt. Die Errichtung des Schwarzsenders in Sachors wurde zum Beispiel direkt mit Hilfe des Prager Polizeipräsidenten durchgeführt.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß Straßer sogar die Freiheit bekam, die Prager Zeitschrift „Aufbruch“ wegen Ehrenbeleidigung anzuklagen, als diese ihn und die Seinen als eine politische Gangsterbande bezeichnete und beschuldigte, Mordabsichten zu haben. Als der von dem Prager Rechtsanwalt Dr. Dembicki verteidigte Hauptstrahler der Zeitschrift einen umfangreichen Wahrheitsbeweis auf Grund vieler Dokumente für seine Behauptungen antrat, wurde der Prozeß von den tschechischen Gerichtsbehörden immer wieder verschleppt und hinausgezogen, um den

Nachweis unmöglich zu machen, daß Beneš ein von Juden bezahltes Subjekt gegen Deutschland in seinem Dienst hielt. Aus „formalen Gründen“ wurde schließlich der verantwortliche Hauptstrahler des „Aufbruch“ zu einer Geldstrafe verurteilt. Die engen Beziehungen Straßers zu dem tschechischen Orbisverleger waren bekannt, ebenso die Tatsache, daß er seine Flugschriften und Blätter in der jüdischen Druckerei des „Prager Tagblattes“ herstellen lassen konnte, ohne daß er den Juden jemals aus eigenen Mitteln etwas zu zahlen brauchte.

Die gesamte deutsche und tschechische Presse Prags bringt alle Nachrichten über die Mitternacht Straßers ausführlich und in großer Aufmachung. Der „Neue Tag“ schreibt in seinem Leitartikel u. a.: Otto Straßer, dieser Name ist unter den Dächern und in den Gassen der Stadt Prag nur allzu bekannt, deckte ihn doch lange Zeit die Gastlichkeit der alten Republik, nicht weil er Otto Straßer hieß, sondern weil er Umsturzpläne gegen das Reich betrieb.

Auch in den Abteilungen des Außenamtes ging er wie ein Hausfreund ein und aus: mancher tschechische Beamte, der das Verhandeln mit Straßer mit Recht als Zumutung empfand, wurde das Opfer einer Verleumdung bei Beneš.

## Der Attentäter von München und seine Auftraggeber



Der Mörder Georg Elser

Presse-Hoffmann (3)



Kapitän Stevens  
Leiter des britischen Intelligence-Service für Westeuropa

## Hühlein zur Motor-HJ.

Berlin, 24. November.

Reichsleiter Korpsführer Hühlein begab sich Donnerstagabend in das Heim des Berliner Motorsturmes IV/M, 29, um von dort im Rahmen eines Ausbildungsabends der Motor-HJ über die Sender des Großdeutschen Rundfunks zu den zur gleichen Stunde und zum gleichen Zweck in den Lehr- und Unterrichtsstätten der Motorsturme des NSKK im ganzen Reich versammelten 120 000 Motor-HJlerjungen und ihren NSKK-Ausbildern zu sprechen. Die Ansprache bildete den Auftakt für eine planvolle noch eingehendere Schulung der vier ältesten Jahrgänge der Motor-HJ, wie sie die Notwendigkeiten der großen Zeit, in der wir heute leben, erfordern.

Der Erfolg dieser Arbeit, so führte der Korpsführer aus, hänge in erster Linie von dem Eifer, der Aufmerksamkeit, der Unterordnung der Motor-HJ und ihrem regelmäßigen und pünktlichen Besuch des Unterrichts ab, sodann aber in entscheidender Weise von der Art, in der dieser Unterricht von den NSKK-Ausbildern und Betreuern gestaltet würde. Bei dieser Ausbildung müsse ein fester, solider Grund gelegt werden. Mit Phrasen und technischen Sprüchen sei es nicht getan, und halbes Wissen könne nicht durch unverständliche, falsch angewandte technische Fachausdrücke überfrachtet werden. Die Schulung müsse von frischem, lebendigem Geist getragen sein: Langeweile dürfe niemals aufkommen. Der Ausbilder müsse immer ein Herz für die Jugend haben. Das bedeute aber nicht, weich zu sein gegen die Jugend.

Die Richtlinien für die Ausbildung seien im Einvernehmen mit ihm von der Reichsjugendführung in der Schrift „Die Ausbildung der Sondereinheiten in der Kriegszeit“ festgelegt worden. Jeder junge Deutsche, der technische Eigenschaften in sich fühle und bereit sei, außer der allgemeinen HJ-Ausbildung sich noch zusätzlich der technischen Schulung zu unterziehen, sei in der Motor-HJ willkommen. Selbstverständlich sei erstrebenswert, daß in erster Linie die Lehrlinge und Gesellen der Kraftfahrzeuge und Zuberbindustrie sowie des Kraftfahrzeughandwerks in den Reihen der Motor-HJ stünden, denn sie seien der Kern. Lust und Liebe zur Sache seien die sicherste Grundlage für die Leistung. Das „junge Deutschland am Motor“, das mit heißen Herzen die ruhmreichen Taten der motorisierten Truppen im polnischen Feldzug miterlebt habe, könne die Zeit kaum erwarten, um es ihnen im feldgrauen Rock als Kraftschütze, Panzerfahrer oder Panzerschütze selbst gleichzutun. Der Korpsführer erklärte, er sei überzeugt, daß jeder Motor-HJlerjunge daher mit Feuereifer an diesen Unterricht herangehe, der von dem in langen Jahren bewährten Geist echter kameradschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Motor-HJ und NSKK getragen sei.

Zum verständigen und genußvollen Rauchen führt:

ATIKAH 5A

Amerika nimmt nicht teil

New York, 24. November.

Auf der Jahrestagung der Gouverneure der Neu-England-Staaten in Boston hielt der Unterstaatssekretär im amerikanischen Außenamt Messersmith eine Rede über den Stand der Außenpolitik der Vereinigten Staaten am Jahresende 1939. Messersmith erklärte, Amerika werde nicht am Kriege teilnehmen, es sei denn, daß es durch offene direkt an Amerika gerichtete Handlungen „über das erträgliche Maß hinaus“ herausgefordert werde.



Mr. Best  
der zusammen mit Stevens von Beamten der Staatspolizei verhaftet wurde







Geistern und heute

Wir haben in Deutschland aus recht guten Gründen einen Plan für die Förderung und die Verteilung unserer Kohle aufgestellt...

Es ist für die Durchführung dieses Planes von der größten Wichtigkeit, daß er auch in den deutlichen Haushalten innegehalten wird...

Wo liegen Ihre Wohnräume? Liegen sie etwa nach der Wetterseite? Sind sie dann nur durch einfache Fenster geschützt...

Wie verlaufen Ihre Schornsteine? Wenn ein Ofen nicht gut zieht, dann verbraucht er zuviel Brennstoff...

Was ist überhaupt mit Ihren Döfen los? Was sollen sie leisten? Sollen z. B. ein Ofen ein Zimmer nur auf Stunden oder dauernd heizen?

Und was ist mit Ihrem Kofst los? Diese Frage ist sehr wichtig. Denn der Kofst ist eigentlich der Verbaunungsapparat des Ofens...

Viele Millionen schadhafter Herde stehen noch in Deutschland herum. Sie verschwenden Brennstoff...

Wiewiel Puddingpulver gibt es?

Zu unserer geistern veröffentlichten Notiz über die Ausgabe von Puddingpulver können wir ergänzend mitteilen...

Kofstwertzeichen werden ungültig

Mit dem Ablauf des 31. Dezember verliert eine Reihe von Kofstwertzeichen ihre Gültigkeit. Es handelt sich dabei um Sondermarken und Sonderpostkarten...

Lohnänderungen bedürfen der Genehmigung

Neue Richtlinien des Reichsarbeitsministers

Zur Klärung verschiedener Zweifelsfragen hat der Reichsarbeitsminister zur Lohnstopverordnung eine im Reichsarbeitsblatt Nr. 32 Teil 1 Seite 527 veröffentlichte Verwaltungsanordnung erlassen...

Die am 12. Oktober 1939 tatsächlich geltenden oder bereits vor diesem Tage rechtswirksam vereinbarten Lohn- und Gehaltsätze dürfen ohne Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit weder erhöht noch gesenkt werden...

Ebenso wie die Löhne und Gehälter sind auch die sonstigen regelmäßigen Zuwendungen zu behandeln. Die regelmäßig im Betriebe gezahlten Kinderzulagen, Leistungszulagen, Erfolgsvergütungen usw. sind in der gleichen Höhe wie bis zum 12. Oktober 1939 weiterzuführen...

Die Anordnung des Reichsarbeitsministers sagt weiter, daß sich das Verbot einer Erhöhung der Erfolgsvergütungen grundsätzlich nur auf den vereinbarten Anteil am Umsatz, Gewinn usw. bezieht...

Es entspricht dem Verbot ungerechtfertigter Lohn- oder Gehaltserhöhungen, daß eine Verbesserung der Verdienste durch einmalige Zuwendungen ebenso ausgeschlossen sein muß wie eine Uebernahme der dem Gefolgs-

Am einer Entlohnung nach der Leistung nicht im Wege zu stehen, läßt die Lohnstopverordnung entsprechende Verdiensterhöhungen ohne besondere Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit zu...

Bestehen Zweifel, so wird es sich empfehlen, den Reichstreuhänder der Arbeit anzurufen.

Ausgeprobtte Afforde dürfen nach der Anordnung des Reichsarbeitsministers nur erhöht oder gesenkt werden, wenn sich die äußeren,

nicht in der Person des Gefolgsmanne liegenden Bedingungen, unter denen leierter die Afforde festgesetzt worden sind, geändert haben...

Der Lohnstop untersagt in gleicher Weise eigenmächtige Lohnserhöhungen wie Lohnsenkungen. Es soll jedoch, wie die Anordnung des Reichsarbeitsministers ausführt, nicht verhindert werden, daß nichtleistungsbedingte Entgelte auf einen angemessenen Stand zurückgeführt werden...

Hinsichtlich der Weihnachtssaraffifikationen erfolgt noch eine besondere amtliche Klärstellung.

Gutscheine für WSW-Betreute eingetroffen

Die Ausgabe erfolgt durch die Ortsgruppen

In diesen Tagen wird zum zweitenmal - wie auch schon im Oktober - mit der Verteilung der Wertauscheine des Krieaswinterhilfswerks an die Betreuten begonnen...

Die Ausgabe der Wertscheine, die das Krieaswinterhilfswerk vorseht, ist nicht neu, wir kennen sie aus den veranagten Jahren, zum Beispiel als Kohlenauscheine...

Reifenkarten müssen beantragt werden

Bis zum 30. November müssen, wie die Landesbauernschaft Weser-Ems mitteilt, für alle Kraftfahrzeuge, also auch für Ackersehlepper...

Die Reifenkarte für Sehlepper muß von dem Sehlepperbesitzer beim Wirtschaftsamt beantragt werden. Nach einer Anordnung ist hierfür eine Vorführung des Kraftfahrzeuges beim Wirtschaftsamt vorgesehen...

damit Lebensmittel, Textilien, Schuhwerk und Brennmaterial beschafft werden.

Die Umstellung auf die Wertauscheine bedeutet technisch eine gewisse Vereinfachung des bisher bei der Fundpende üblichen Verfahrens. Der Betreute acht zu seinem Kaufmann und kauft dort das von ihm Gewünschte und bezahlt mit dem Wertauschein...

Das Krieaswinterhilfswerk steht, nicht zuletzt auch durch seine Wertauscheine, erfolgreich im Kampf gegen Not und Kälte.

Devisenanträge bei Reisebüros

Das Reichswirtschaftsministerium hat bekanntlich die Einführung neuer Bordrucke für Devisenanträge angeordnet, die eine begrüßenswerte Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens bewirken werden...

Die Frage nach der Vorstrafe

Zugunsten von Volksgenossen, die vielleicht nur einmal gestrahlt und die jedenfalls keine nicht auszumerkenden Verbrecher oder Gevohnheitsverbrecher sind, hat das Gesetz über beschränkte Auskunf aus dem Strafregister und die Tilgung von Strafvermerken...

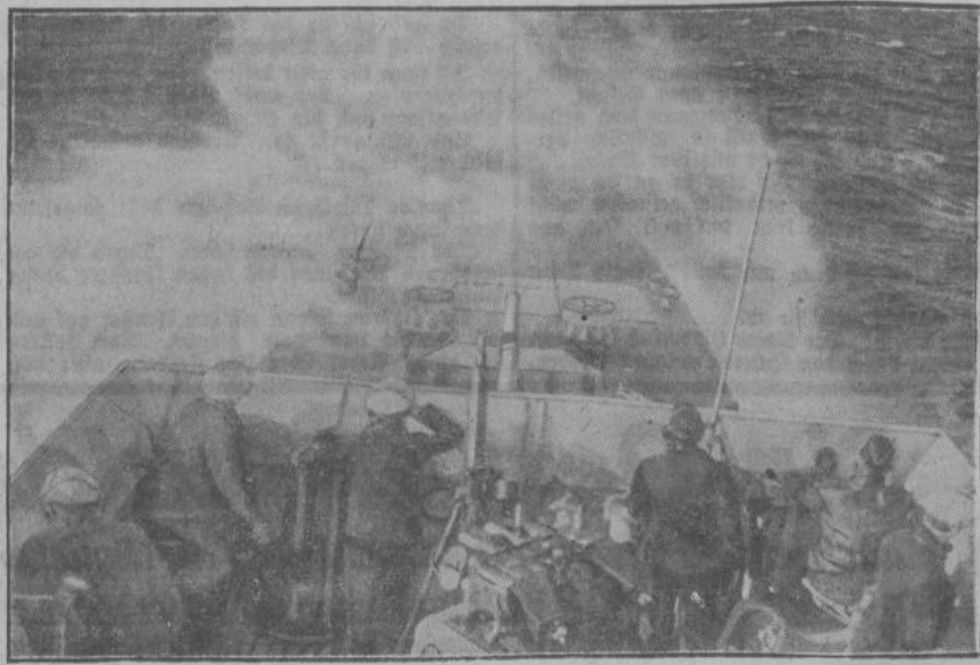
Die Tatsache der erfolgten Beirafung für Dritte unkenntlich. Auf diese Weise soll sonst brauchbaren Menschen der Weg zurück in die Reihen der Schaffenden erleichtert werden...

Keinde im Dunkeln

Es ist leider viel zu vielen Volksgenossen unbekannt, welf gewaltige Ausmaße die Zerstörungstätigkeit der Ratten annimmt. Klarer wird das schon, wenn man hört, daß ein einziges Rattenpaar eine jährliche Nachkommenschaft bis 860 Junge haben kann...

Ratten fühlen sich nur da wohl, wo ihnen nicht allzuweit nachgestellt wird. Sie bevorzugen dunkle Keller und Ställe. Die erste Voraussetzung zur Rattenbekämpfung ist also, zunächst einmal für eine gründliche Säuberung der Schlupfwinkel zu sorgen...

Ratten fühlen sich nur da wohl, wo ihnen nicht allzuweit nachgestellt wird. Sie bevorzugen dunkle Keller und Ställe. Die erste Voraussetzung zur Rattenbekämpfung ist also, zunächst einmal für eine gründliche Säuberung der Schlupfwinkel zu sorgen...



Der erfolgreiche Handelskrieg der deutschen Kriegsmarine

Ein deutscher Zerstörer während seines harten Dienstes im Handelskrieg. Die Wellen stürzen über den Bug des Schiffes hinweg. (Schwefel-Bilderdienst, Zander-Multipler-K.)





# Palast-Theater. Ich verweigere die Aussage.

Sondervorstellung.

Sonnabend nachmittag 5.30 Uhr:

**Mancher sagt: „Was — Husten-Bonbon, brauche ich nicht!“** Wenn ihn dann aber der Hustenteufel richtig plagt, dann greift er doch, erst unwillig und dann — überzeugt, nach den echten

**Coni's**  
Bettl-Souvenillen  
„mit den 3 Tannen“

Ja, da steckt was drin.

**2 Läufer Schweine** zu verkaufen. Gerhard Fecht, Nortmoor.

**Prima Läufer Schweine** zu verkaufen. Meenke Mißs Jaberde b. Remels.

Schöne Ferkel und drei Läufer Schweine zum Weitermästen zu verkaufen. Albertus Saathoff Warfingsfehn-Ost.

**Zu kaufen gesucht**

**Junge Legehühner** sucht anzukaufen. H. Theuerlauf Leer, Nenestraße 11.

Anzukaufen gesucht **guterhaltene Klavier** Angebote unter £ 1007 an die OTZ, Leer.

**Klein-Anzeigen** gehören in die OTZ.

**Welchnachts-Dekorationspapier, -Glocken, -Borden, -Preisschilder** **Papier-Buß**

**Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden**

## Rattenbekämpfung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 14. 11. 1939 weise ich noch besonders darauf hin, daß die Rattenvertilgungsaktion am 24. ds. Mts. auch in der Stadt Leer durchzuführen ist.

Leer, den 23. November 1939.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.  
Drescher.

## Bekanntmachung.

Sämtliche Geflügelhalter gelten als Selbstversorger und haben bis Sonnabend, den 25. November 1939, 12 Uhr, ihre Reichskarte für Eier der Lebensmittelabteilung der Stadt Leer, Ref. Kirchgang, zur Entwertung vorzulegen. Zuwiderhandelnde machen sich strafbar.

Leer, den 23. November 1939.

Der Bürgermeister. Drescher.

## Zu verkaufen

Ent. erhaltener **Kinderwagen und Stubenwagen (Korb)** billig zu verkaufen. Loga, Hoherweg 30, rechts.

Guterhaltene **Herrenfahrrad** zu verkaufen. Battermann, Leer, Bremerstr. 42

## Auto

Adler, Trumpf-Junior, verkauft

Heje Daenetas, Collinghorst.

## Junge fette Kuh

zu verkaufen. Andreas Masmann, Backemoor 94

**Freitag und Sonnabend nachmittag** von 3 Uhr an

verkaufe ich bei Gastwirt Busboom, Leer, Heisfelderstraße, **eine Anzahl Ferkel** gegen Bar oder auf Zahlungsfrist. **H. Bert Sieff, Leer** Osterfeg.

## Schwein

(120 kg) zu verkaufen. Heinrich Krüger, Heisfelde, Diekelweg 3.

**Zwei Läufer Schweine, 1 Aderwagen** zu verkaufen. E. F. ...

## Pachtungen

**Kroftweiser Keller** zu pachten gesucht. Angebote unter £ 1005 an die OTZ, Leer.

## Zu mieten gesucht

**3-räumige Wohnung** mit Zubehör in Leer oder Umgebung sofort gesucht. Miete im voraus. Angebote unter £ 1006 an die OTZ, Leer.

## Stellen-Gesuche

## Malen

42 Jahre, sucht besonderer Umstände halber anderweitige Beschäftigung, evtl. im Farbenlager oder -handlung. Angebote unter £ 1004 an die OTZ, Leer.

## Einfachgläser

sind wieder eingetroffen. **Bernh. Cramer, Städtchen**

## la Werkzeuge

wie: Sägen aller Art, Stechbeitel, Eisenmeißel, Beile, Axt, Hammer, Hobel, Zangen, Maurerkellen, Wasserwaagen, Zirkel, sowie Sand- und Randschaufeln, Dunggabeln, la echt verstellte österreichische Garten- und Moorpaten, Pferde- und Kuh-Striegel und Kardätschen. **Wilh. Müller, Detern**

**Sonntag, den 26. November, nachmittags 3.15 Uhr,** findet **Tages der Deutschen Hausmusik** anlässlich des **Musikalische Feierstunde** statt. gestaltet von den Privatmusiklehrern, Musikfreunden der Stadt Leer in Verbindung mit dem Gesangsverein „Orpheus“. Leitung: Kapellmeister **Hans Hofmann**. **Eintritt frei. Programm 20 Pfg.**

**Geschenke** In Glas + Porzellan + Stahlwaren **Strohdach' Stahlwarenhause + Leer**

**Große Geflügel-Ausstellung** im Saale Hülsmann am Sonnabend, 25., und Sonntag, 26. November. An beiden Tagen geöffnet von 10 bis 19 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Um zahlreichen Besuch bittet: **Geflügelzucht-Verein Papenburg.** Herm. Smeding, Vereinsführer.

**Auswechselbare Preisschilder** aus Zelluloid, sehr praktisch. **Papier-Buß**

**Reise-Necessaires** **Erich Reddingius / Parfümerie / Leer** Hindenburgstraße 44

**Winterhilfswerk des Deutschen Volkes Ortsgruppe Loga** Die Ausgabe der W.H.V.-Gutscheine erfolgt am Sonnabend, dem 25. d. Mts., nachmittags von 17-19 Uhr, in der Geschäftsstelle. Von nun an Sprechstunden nur noch Sonnabends von 17-19 Uhr.

Erhielt eine Ladung la Natur- **Schleifsteine** und Glas-Dachziegel, die ich billig abgebe. Kupferne Oefen in allen Größen, auch für große Räume, vorräthig. **Wilh. Müller, Detern**

**Prima Speise-Steckrüben** eingetroffen. **Wpfeld & Co., Leer.**

**Wegen Umzug** bleibt mein Geschäft am Sonnabend, dem 26. d. Mts. geschlossen. **Walter Dogen, Leer, Edzardstr.**

**„Frauenzauber“ Schlankheits-Dragees** bringen ästhetisch schöne Schlankheit durch Regelung des Gesamtstoffwechsels, durch stärkere Verbrennung des Fettes und durch bessere Ausschwemmung des überflüssigen Gewebewassers. Drogerie Aite, Drogerie Drost, Drogerie Hafner, Drogerie zum Hippstallsboom.

**Friedhof Loga** Sonntag nachmittag 3-4 Uhr: **Choralblasen des Rosaunenchores.**

Für die vielen Besuche, Geschenke, Glückwünsche, sowie das schöne Gedicht Elises zu unserer silbernen Hochzeit **herzlichen Dank** **Wilhelm Wiemken und Frau Ockenhausen.**

**Adventsleuchter u. -Zweige** fürs Feldpost-päckchen **Papier-Buß**

## Kirchliche Nachrichten

**Leer.** Sonntag, den 26. November 1939  
**Lutherkirche.** Vorm. 10 Uhr: P. Knoche. Im Anschluß Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für kirchl. Notstände. Nachmittags 2.30 Uhr: Kinderkirche. Mittwochabend 4.30 Uhr: Bibelstunde in Heisfelde, Landstr. 17, P. Schwieger.  
**Christuskirche.** Vorm. 10 Uhr: S. Oberdieck. Im Anschluß Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für kirchl. Notstände. Vorm. 11.30 Uhr: Kinderkirche.  
**Bibelvorträge im luth. Gemeindehaus.** Dienstagabend 8 Uhr: S. Oberdieck. Mittwochabend 8 Uhr: P. Knoche. Donnerstagabend 8 Uhr: P. Schwieger. Thema: Das Marcus-Evangelium. Reform. Kirche. 9 Uhr: P. Houtrouw. 10.30 Uhr: P. Buurman. 11.30 Uhr: Kinderlehre: P. Buurman.  
**Baptistengemeinde Leer.** Vorm. 10 Uhr: Predigt. Prediger W. Cöster. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 1/4 Uhr: Predigt. Prediger W. Cöster. Donnerstagabend Bibel- und Gebetsstunde 8 1/2 Uhr.  
**Loga.** Vorm. 10 Uhr: P. Schwieger. Kollekte für kirchl. Notstände. Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche.  
**Bibelvorträge in Loga.** Montagabend 8 Uhr: S. Oberdieck. Dienstagabend 8 Uhr: P. Knoche. Mittwochabend 8 Uhr: P. Schwieger. Die Vorträge finden im Konfirmandensaal statt.  
**Loga, Reform. Kirche.** 10 Uhr: P. Poets. 14 Uhr: Kinderkirche.  
**Holtland.** Vorm. 9 Uhr: P. Hill. Kollekte für kirchl. Notstände.

Ihre am 18. November vollzogene Vermählung beehren sich anzuzeigen **Theodor Hafner und Frau** Anna, geb. Sauthoff **Leer** Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten

**Vermählte** **Gefreiter Bernhard Düring und Frau** Anna, geb. Wilms **Gefreiter Wilhelm Jonkhans und Frau** Maria, geb. Düring **Nordgeorglehn Rüttelerfeld z. Zt. Swinemünde i. Oldgb.** **Bottrop Nordgeorglehn z. Zt. i. Feldo** **November 1939.**

**Statt Karten.** Ihre am 20. November vollzogene Vermählung geben bekannt: **Wilhelm Lüpkes** Unteroffizier bei einem Feld-Gendarmerte-TRUPP **Friedel Lüpkes, geb. Fuhs** Bremen, Hamburgerstr. 29F

Heringslehn, den 23. November 1939. Aus dem Westen erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß es Gott dem Herrn in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen hat, am 20. 11. 1939 meinen herzensguten Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nellen, **den Gefreiten Jan Boekhoff** Mitkämpfer von 1914-18, im Alter von 42 Jahren infolge eines Unglücksfalles bei treuer Pflichterfüllung für Volk und Vaterland zu sich zu nehmen. Seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Ges. 402. In tiefer Trauer: **Johanne Boekhoff, geb. Görtemaker** **Erna Boekhoff** **Helmut Boekhoff** **Hinrich Boekhoff.** Beerdigung findet am Sonntag, dem 26. November 1939, vom Trauerhause Wiechert Boekhoff in Warsingslehn aus statt. Diese Anzeige dient zugleich als Einladung.

Loga, Neukölln, Hamburg, Leerort, den 22. November 1939. Heute entschlief nach schwerer Krankheit im festen Glauben an seinen Erlöser mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel **der frühere Fuhrmann Christian Müller** im Alter von 78 Jahren. Dieses bringt Heilbetäubt zur Anzeige die trauernde Witwe **W. A. Müller, geb. Dieken,** nebst Angehörigen. Beerdigung findet statt am Montag, dem 27. November 1939, nachmittags 13 1/2 Uhr.

**Danksagung** Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimganges unseres lieben Bernd, sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank **Familie Theodor Baumann** Stiekelkamperlehn, November 1939.